

Jahresbericht Integrationsmanagement 2022

1 Allgemeines

Das Team des Integrationsmanagements bestand im Jahr 2022 aus 6 Personen, die mit einem Stellenanteil von 5,1 Stellen (incl. einer im Oktober zusätzlich eingerichteten 0,5 Stelle für Klient:innen aus der Ukraine) in der Betreuung von geflüchteten Menschen tätig waren.

Das Integrationsmanagement war oft die erste Anlaufstelle für die Geflüchteten in Fellbach und unterstützte diese bei der Integration in den Alltag. Dies geschah durch Sozialberatung und -begleitung in Einzelfallhilfe sowie je nach Problemstellung durch Weiterleitung an bestehende Regeldienste in Fellbach und Umgebung. Weiterhin war die Netzwerkarbeit mit hauptamtlichen Beratungsdiensten sowie mit ehrenamtlichen Initiativen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Das Integrationsmanagement der Stadt Fellbach hat ca. 760 geflüchtete Menschen (Stand September 2021: 595) betreut. Diese lebten in insgesamt 9 Anschlussunterkünften und in privatem Wohnraum.

Zur Dokumentation der Arbeit des Integrationsmanagements wird das digitale Programm Jobkraftwerk genutzt. Für das Jahr 2022 ergeben sich daraus folgende Zahlen (die Zahlen aus 2021 in Klammern zum Vergleich) – weitere statistische Daten sind in der Anlage zu finden:

Beratungsgespräche: 3182 (2021: 3529)

Vermittlung an Regeldienste: 1531 (2021: 1436)

2 Allgemeiner Jahresrückblick 2022

Die Corona-Pandemie, die größte Herausforderung seit 2020 mit erschwerten Bedingungen z.B. für Beratungen und Netzwerktreffen, entwickelte sich im Laufe des Jahres 2022 langsam zur Endemie und das normale Alltagsleben kehrte Schritt für Schritt zurück. Persönliche Termine sowie Sprechstunden in den Unterkünften konnten unter Einhaltung der Hygienebedingungen wieder durchgehend angeboten werden und wurden gerne in Anspruch genommen. Die sich schon 2021 abzeichnenden dauerhaften Veränderungen einzelner Behörden (keine offenen Sprechstunden, Termine nur noch nach Vereinbarung, Integrationsmanagement als Vermittler zwischen Behörde und Klient) waren inzwischen Standard.

Netzwerktreffen fanden vermehrt wieder offline statt.

2.1 Folgen des Krieges in der Ukraine

Die Invasion russischer Truppen in die Ukraine am 24.02.22 und der seitdem anhaltende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stellte das

Integrationsmanagement vor eine neue große Herausforderung. Hauptsächlich aufgrund der Zugänge aus der Ukraine ist die Anzahl der 2022 zugezogenen geflüchteten Personen auf 1.562 gegenüber 949 Personen im Vorjahr gestiegen. Allein 511 Ukrainer:innen, über die EU-Massenzustrom-Richtlinie eingereist, wurden 2022 in Fellbach registriert. Hierbei handelte es sich mehrheitlich um Mütter mit Kindern, die den Kommunen direkt aus den LEAs zugewiesen wurden oder direkt in Fellbach angekommen sind. Sie besaßen keinerlei Kenntnisse der deutschen Sprache und des deutschen Gesellschaftssystems. Diese Tatsache, kombiniert mit der hohen Zahl an Neuzugängen, bedeutete einen extrem hohen Betreuungsbedarf. Gerade zu Beginn des Ukraine-Krieges war das Integrationsmanagement-Team zeitweise unterbesetzt.

Um die große Anzahl an neuen Klient:innen bewältigen zu können, wurde unbürokratisch beschlossen, dass die Allgemeine Sozialberatung im Amt für Soziales und Teilhabe der Stadt Fellbach alle ukrainischen Flüchtlinge, die in Privatwohnraum leben, begleitet. Dadurch hat sich die Lage im Integrationsmanagement spürbar entspannt. Hilfreich war auch, dass die Stadtverwaltung an zwei halben Tagen in der Woche (Montagvormittag und Donnerstagnachmittag) Dolmetscherinnen auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung angestellt hat. Das hat die unmittelbare Verständigung erleichtert, zumal die Dolmetscherinnen die Hilfesuchenden auch sozialarbeiterisch tatkräftig unterstützt haben.

Mit Hilfe des ehrenamtlichen Dolmetscher-Pools der Stadt Fellbach wurden alle Neuankömmlinge in besonders zu Beginn sehr zeitaufwendigen Beratungen versorgt. Neben der Existenzsicherung kümmerte sich das Integrationsmanagement vorrangig um Schul- und Kindergartenplätze, Sprachkurse und Angebote zur Traumabewältigung.

Im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle aus der Ukraine ist die hohe Hilfsbereitschaft der Fellbacher Bürger:innen zu erwähnen, die durch Zurverfügungstellung von vorübergehendem Wohnraum, Sachspenden und ehrenamtliche Tätigkeiten besonders in der Anfangszeit sehr geholfen haben.

2.2 Umzug ins Rathaus Fellbach

Im Juli 2022 ist das Integrationsmanagement-Team von der Theodor-Heuss-Straße in die neu renovierten Räume im Rathaus der Stadt Fellbach gezogen. Somit ist das Team wieder direkt dem Amt für Soziales und Teilhabe angeschlossen. Der unkomplizierte Austausch mit den Kolleg:innen im Rathaus erleichterte und bereicherte die Arbeit des Teams. Seither wurden neben den

Sprechstunden in den Anschlussunterkünften vermehrt Termine im Rathaus vereinbart.

3 Themen und Zahlen im Jahr 2022

Im Kalenderjahr 2022 hat das Integrationsmanagement insgesamt 3182 (2021: 3529) Beratungsgespräche mit geflüchteten Personen geführt. Die Anzahl der Gespräche hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr reduziert, gleichzeitig hat jedoch der zeitliche Aufwand pro Beratung zugenommen, da insbesondere durch die Ukraine-Flüchtlinge oft ganze Familien bzw. Mütter mit Kindern betreut wurden (Kinder werden in der Statistik der Beratungsgespräche nicht mitgezählt) und vor allem die Erstbetreuung sehr umfassend war.

Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass im Team der allg. Sozialberatung im Amt zusätzlich ca. 600 weitere Beratungsgespräche stattgefunden haben; sowohl im Rathaus als auch beim Ukrainecafé, das ca. ein dreiviertel Jahr in den Räumen des CVJM stattgefunden hat. Die Beratungen und Unterstützungsleistungen der angestellten Dolmetscherinnen kann leider nicht beziffert werden.

3.1 Themen

Die Themen ziehen sich durch sämtliche Bereiche des Lebens und können durch die Dokumentation über Jobkraftwerk analysiert werden.

Den größten Anteil nahm wie in den Vorjahren der Bereich „Anderes Thema“ mit 2.963 (2021: 2.951) Gesprächen ein. Hierunter fallen Themen wie Asylverfahren, Aufenthalt, Persönliche Themen und Konfliktberatung.

Außerdem standen die nachfolgenden Bereiche im Vordergrund:

Kinder - 509 Beratungsgespräche (2021: 665)

Das Thema Kinder umfasste die Unterstützung bei der Kommunikation mit Kindergarten und Schule. In diesem Jahr wurden vermehrt Vermittlungen der ukrainischen Kinder in VKL- und VABO-Klassen vorgenommen. Nachdem die Schulorganisation im Herbst 2022 eine zentrale Kontaktadresse eingerichtet hat, die für die Verteilung der Kinder in die verschiedenen Schulen zuständig war, wurde diese Aufgabe leichter.

Ein Kindergartenplatz kann in Fellbach nur online über die Plattform „littlebird.de“ angefragt werden. Die Mehrheit der Klienten besaß keinen Laptop oder Computer und war mit der Durchführung der Anfrage am Mobiltelefon, sofern ein Internetzugang vorhanden war, sowohl aufgrund der Darstellung auf dem kleinen

Monitor als auch aufgrund der schwer verständlichen Benutzeroberfläche überfordert. Entsprechend intensiv war unsere Unterstützung in diesem Punkt.

Weitere Themen waren Hilfe bei der Beantragung von Kostenübernahmen im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung in Kindergarten und Schule, Weiterleitung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (Kreisjugendamt, Beratungsstellen) bei Konflikten innerhalb der Familie, Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe z.B. in Vereinen oder auch Hilfe bei der Beantragung von Kindergeld, Elterngeld, Unterhalt.

Die Betreuung der mit ihren Familien aus der Ukraine geflohenen Roma-Kinder war aufwendiger, weil diese Kinder aufgrund ihrer Sozialisation in der Ukraine mit oft nur erschwertem Zugang zum Bildungssystem größere Probleme bei der Integration in das deutsche Schulsystem hatten. Hier stieß das Integrationsmanagement ebenso wie die Schulorganisationen an Grenzen, zusätzliche Maßnahmen wären für eine erfolgreiche Eingliederung erforderlich.

Leistungsbezug – 439 Beratungsgespräche (2021: 462)

Hierbei ging es um Unterstützung bei der Existenzsicherung in Form von Hilfestellung bei der Beantragung sozialer Leistungen (ALG I, SGB II, SGB XII, AsylbLG) sowie Hilfestellung bei der Kommunikation mit den Ämtern. Da von Seiten der Ämter (z.B. Jobcenter, Kreissozialamt), die ausgefüllte Formulare von den Klient:innen fordern, gleichzeitig jedoch keinerlei Unterstützung beim Ausfüllen der Formulare anbieten, ging die Hilfe des Integrationsmanagements in diesem Punkt oft weit über die originäre Zuständigkeit hinaus.

Die „doppelte Antragstellung“ für ukrainische Geflüchtete stellte für das Team einen nur schwer nachvollziehbaren Mehraufwand dar. Die ukrainischen Flüchtlinge mussten für die kurze Zeitdauer der Zuweisung in Fellbach bis zum Erhalt des obligatorischen Aufenthaltstitels soziale Leistungen vom Landratsamt beantragen, um anschließend - kurze Zeit später - die Anträge beim Jobcenter zu stellen. Hier wäre eine Verrechnung zwischen Landratsamt und Jobcenter wünschenswert und sehr arbeitserleichternd.

Ebenso mussten zur Überbrückung der finanziellen Not der Flüchtlinge bis zum ersten Leistungsbescheid aufgrund langer Bearbeitungszeiten andere Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen werden (z.B. Aktion 6666 der Fellbacher Zeitung; die Mittel können u.a. von der Stadtverwaltung Fellbach verwendet werden).

Gesundheit - 374 Beratungsgespräche (2021: 337)

Beim Thema Gesundheit unterstützte das Integrationsmanagement die Klienten bei der Anmeldung bei Krankenkassen, bei der Arztsuche sowie bei der Kommunikation mit Ärzten, Versicherungen sowie stationären und ambulanten Diensten. Für Klienten mit Behinderungen wurden geeignete Förderungsmaßnahmen gesucht. Themen der psychischen Gesundheit, wie Suchtberatung und Traumabearbeitung spielten ebenfalls eine Rolle. Die Arztsuche sowie die Suche nach Dolmetscher:innen für Arztbesuche hat sich in diesem Jahr aufgrund der hohen Zahl von Neuzugängen als sehr schwierig dargestellt. Kinderärzte in Fellbach z.B. nahmen kaum noch Patienten an.

Wohnung - 269 Beratungsgespräche (2021: 475)

Durch die weiterhin prekäre Situation auf dem Wohnungsmarkt und die zum Teil sehr beengten Wohnverhältnisse vor allem in den Unterkünften, nahm dieses Thema wie im Vorjahr einen großen Teil der Beratungsgespräche ein. Nicht wenige geflüchtete Personen wohnen bereits seit 5 Jahren und länger in Anschlussunterkünften. Das Integrationsmanagement konnte nur bedingt bei der Suche nach geeignetem Wohnraum unterstützen und verwies in diesen Fällen an die Unternehmen des sozialen Wohnungsbaus (z.B. WDF oder FeWoG) und auf geeignete Suchplattformen, half bei schriftlichen Bewerbungen um eine Wohnung und bei der Organisation der geforderten Unterlagen (Wohnberechtigungsschein, Schufa-Auskunft etc.). Neben der Wohnraumsuche zählten aber auch Aufgaben wie Hilfe bei Wohnungskündigung, Umzug oder Unterstützung bei der Kommunikation mit Vermietern oder Nachbarn und Hilfe bei der Beantragung von Wohngeld zu diesem Beratungskomplex.

4 Personelle Veränderungen

Seit Juli 2022 wurde auf die Besetzung der Teamleitung zugunsten von mehr Kapazität für die Betreuung der Geflüchteten verzichtet (vorher 0,5 Stellenanteil). Die Aufgaben der Teamleitung wurden im Team verteilt.

Aufgrund von Elternzeit und Kündigungen gab es in diesem Jahr eine hohe Fluktuation von Mitarbeiter:innen, häufig waren die Stellenanteile nicht vollständig besetzt. Die Einarbeitung von insgesamt vier neuen Mitarbeiterinnen hat viel Zeit in Anspruch genommen.

Das Problem der zeitlichen Befristung der Stellen im Integrationsmanagement-Team verbunden mit sehr späten Informationen über evtl. Verlängerungen seitens des Landes Baden-Württemberg führte dazu, dass einige befristet

angestellte Mitarbeiter:innen nach neuen Arbeitsstellen suchten und das Team verließen.

5 Ausblick 2023

Der Ukraine-Krieg wird das Integrationsmanagement in seiner Arbeit weiter beschäftigen; aber auch die Zahl der Neuzugänge aus anderen Ländern ist weiterhin hoch.

Durch die große Zahl der Neuzugänge konzentrierte sich die Arbeit des Integrationsmanagements 2022 zu einem großen Teil auf die existenziellen Bedürfnisse der Klienten (Leistungsbezug, Krankenkasse, Konto, Ärzte, Kindergarten, Schule, Sprache).

Wünschenswert für die Zukunft ist die Fokussierung auf die Integration der Geflüchteten in das Leben in Fellbach, das Zurechtfinden innerhalb der städtischen Strukturen, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Besuche von Organisationen, Vermittlung in Vereine, Teilnahme an Festen etc.

Im Jahr 2023 wird eine neue Verwaltungsvorschrift für das Integrationsmanagement in Kraft treten.

Angekündigt ist in der neuen VwV eine Begrenzung der Betreuung auf 3, maximal 4 Jahre. Die Umsetzung dieser Änderung wird besonders im ersten Jahr sehr arbeitsaufwendig werden, da die Betreuung vieler Klient:innen, die bereits länger als 3 Jahre begleitet wurden, zum Abschluss gebracht werden muss, ohne die Klienten hilflos zurückzulassen. Der Verweis an Regeldienste ist problematisch, weil diese kaum existieren.

Weiterhin trat am 31.12.2022 das Chancenaufenthaltsgesetz in Kraft, das Geflüchteten mit Duldungs-Status unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit bietet, eine dauerhafte Bleibeperspektive in Deutschland zu erhalten. Auch hier ist die Unterstützung des Integrationsmanagements gefragt.

11.09.2023

Susanne Gehling

Anlage: statistische Auswertung 2022

Statistische Auswertung 2022

Beratungsgespräche mit Geflüchteten

	3.182	Beratungsgespräche gesamt
	3.266	Anzahl der beratenen Einzelpersonen
	347	Anzahl der beratenen Familien
	144	Anzahl der erstellten Integrationspläne
Formen	9	Beratung aufsuchend
	3.139	Beratung im Büro
	34	Begleitung
Themen	2.963	Anderes Thema
	509	Kinder
	439	Leistungsbezug
	374	Gesundheit
	269	Wohnung
	258	Arbeitsmarkt
	241	Schulden
	223	Sprache
	165	Gesellschaftliche Teilhabe
	125	Schulbildung
	48	Ausbildung/Studium
	6	Weiterqualifizierung

Weiterleitung an Regeldienste/Beratungsstellen/Sonstige

	412	Andere Regeldienste/Beratungsstellen
	326	Agentur für Arbeit/Jobcenter
	282	Ausländerbehörde
	133	Sozialamt im Landratsamt
	104	Gesundheitsberatungsstellen (z.B. Schwangerschaftsberatung, Suchtberatung)
	71	Bildungseinrichtungen (z.B. VHS)
	48	Jugendamt
	43	Schulamt
	42	Wohlfahrtsverbände/soz. Dienstleister
	35	Vereine/Organisationen/Ehrenamt speziell für Flüchtlinge
	21	Sonst. Vereine/Ehrenamtliche
	6	Gesundheitsamt
	6	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
	2	Schuldnerberatung
	0	Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung
	0	Beratungsstellen für LSBTTIQ
	0	Kirchen/Religionsgemeinschaften
	1.531	Weiterleitungen gesamt